

QUIRLBLÄTTRIGE ZAHNWURZEiner **Seltenheit** auf der Spur

KATHARINA EDER Heute stelle ich eine etwas seltener anzutreffende Pflanze vor, die im Wald zeitig im Frühjahr vorkommt, nämlich die Quirlblättrige Zahnwurz, auch Weiße Zahnwurz oder Sanigl genannt. Botanisch trägt sie den Namen *Cardamine enneaphyllos*, in älteren Sachbüchern *Dentaria enneaphyllos*, und gehört zu den Kreuzblütengewächsen. Die kalk- und stickstoffliebende Pflanze kommt in Buchen- oder Buchen-Tannen-Wäldern vor und das vorwiegend im Mittelgebirge. Der Haunsberg scheint hier wieder mal eine Ausnahme zu sein. Wenn auch der Wortlaut -berg vorkommt, wächst sie bei mir in ca. 430 m Seehöhe. Im Februar treibt sie bei mir schon aus, in höheren Lagen natürlich später, je nach Witterung. So blüht sie bei uns auch schon zeitig im März, anderswo erst im April/Mai. Die Blüten sind zartgelbe bis weißlich-grüne Kelche mit vier Blütenblättern, die zum Boden hin schauen. Die Quirlblättrige Zahnwurz wird bis zu 30 cm hoch und am Ende des Stängels entfalten sich quirlständig drei Blätter, die jeweils dreizählig sind. So erscheinen auf den ersten Blick neun Blätter, warum sie auch mancherorts Neunblät-

rige Zahnwurz heißt. Viel auffälliger als die Blüten ist dann ihr Samenstand. Bis zu 7 cm lang werden die Schoten, die den Blüten entgegengesetzt zum Himmel schauen. Die Blätter werden nach dieser Vegetation braun und ziehen sich bis zum nächsten Jahr in den Boden zurück. Die Wurzel der Quirlblättrigen Zahnwurz ist ausschlaggebend für den Namen, denn diese gleicht einem Gebiss des Menschen. Inhaltsstoffe sind keine bekannt, außer Senfölglykosiden, die bekanntlich ein Kreuzblütengewächs ausmachen.

www.krauterschnecken.at



IN ZARTEM GELB erscheinen die Blüten der Quirlblättrigen Zahnwurz. Foto: Eder



KATHARINA EDER
Müller-Schachern
Nußdorf

naturzeit

Auf den Zahn gefühlt

Die Quirlblättrige Zahnwurz ist eine alte Heilpflanze, die völlig in Vergessenheit geraten ist. Sie ist kaum wo in einem Kräuter- oder Bestimmungsbuch zu finden. Höchstens kleingedruckt steht ein Satz, dass sie mal in Verwendung war. Nach dem Gesetz „Ähnliches wird durch Ähnliches geheilt“ wurde die Quirlblättrige Zahnwurz bei Zahnschmerzen eingesetzt, ebenso bei Husten. Eine Kräuterkundige hat mir verraten, dass die Quirlblättrige Zahnwurzwurzel, als Amulett um den Hals getragen oder unter den Polster gelegt, den Schmerz der zahnenden Kinder nimmt. Für die Weisheitszähne nehme man dann die Zwiebeltragende Zahnwurz, eine andere Zahnwurzpflanze. Ebenso erzählte sie von einer Salbe für Sehnen und Knochen, die aus der Quirlblättrigen Zahnwurz gebraut wird. Anwendung findet sie bei Sehnenentzündungen und Knochenbrüchen. Diese Anwendung findet man sogar in alten Kräuterbüchern. In der Küche lässt sich die Zahnwurz auch verwenden. Der bekannte Kressegeschmack kommt hier zur Geltung und macht die Pflanze frisch universell einsetzbar.